

*Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.*

*Johannesevangelium 14,27  
(Einheitsübersetzung)*

HEUTE vor genau 42 Jahren, es war Montag, der 13. September 1982 versammelten sich zum ersten Mal einige Frauen und Männer in der Nikolaikirche zu Leipzig, um für den Frieden und gegen das atomare Wettrüsten in der Welt zu beten.

Die Gemeinschaft die sich dort gründete, war treu im Gebet. Jede Woche kamen sie an einem Montag zusammen, um nichts anderes zu tun, als zu beten. Anfangs für den Frieden, später kamen weitere Themen, wie die Bürgerrechte hinzu. Die Nikolaikirche wird mit den Friedensgebeten ein Ort, indem die Bürger der damaligen DDR ihre Sorgen, Ängste und Nöte ohne Scham und Strafe offen aussprechen können. Die Mauern der Kirche bieten ihnen Schutz vor den staatlichen Organen. Aus den Friedensgebeten gehen die Montagsdemonstrationen hervor, die ein wichtiger Bestandteil der „Friedlichen Revolution“ sind. Bis HEUTE kann man hinzustoßen zu dieser Gemeinschaft an Betern, die sich immer noch jeden Montagabend versammeln.

42 Jahre sind sie schon treu im Gebet. Haben in dieser Zeit Gebetserfahrungen sammeln dürfen, sind gemeinsam im Gebet gewachsen. Wurden Zeugen, „wie Gott selbst Geschichte schreibt....“, wurden im Gebet reich beschenkt mit dem „Frieden“ den nur ER uns geben kann..., wurden nicht mutlos, trotz der vielen Angriffe, auch geistlicher Art...sondern werden auch am kommenden Montag wieder zusammenkommen, um nichts anderes zu tun, als zu beten....

Der Kirchenlehrerin Therese von Avila schreibt man folgendes Zitat zu:

„Ich wollte, ich stände auf einem hohen Berge, von wo aus ich von der ganzen Welt gehört werden könnte. Ich würde rufen mit solcher Stimme, dass alle es hörten: Oh ihr Menschenkinder, betet, betet, betet!“